



Schulentwicklung: Tablets im Unterricht?

Moderne Medien | Pro und Kontra zur Digitalisierung im Klassenzimmer / Im Homeschooling hat sich das Lernen verändert

■ Von Emma Schwarzkopf

Immer mehr Schulen beziehen moderne Medien und technische Geräte, speziell Tablets, in ihren Unterricht und den Schullalltag mit ein. Jede Veränderung und Entwicklung hat ihre Vor- und Nachteile, auch die mediale Weiterentwicklung im Bereich Schule und Bildung erntet sowohl Zuspruch als auch Kritik. Schüler und Lehrer der GWRs Villingendorf wurden befragt, was sie von der Nutzung von Tablets in Schulen halten.

Kai Kreider, Schüler der GWRs Villingendorf, meint, man solle durchsetzen, dass alle Schulen mit Tablets ausgestattet werden. So würde weniger Papier verbraucht. Auch Bücher sollten digital auf dem Endgerät abrufbar sein statt, im Schultranz herumgeschleppt zu werden. Besonders in der Zeit des Homeschoolings hätten er und seine Schulkameraden den enorm hohen Papierverbrauch im Unterrichtsalltag bewusster wahrgenommen - viele der eingesetzten Arbeitsblätter müssten zuhause gedruckt werden.

Maria Bannwarth, Lehrerin der GWRs Villingendorf, ist der Meinung, dass es dann

aber wichtig sei, Tablets und andere technische und digitale Neuerungen gezielt und bewusst einzusetzen. Einen nur noch digitalen und ganz und gar papierfreien Schullalltag, an dem die Schüler nur noch tippen, lehne sie ab.

Vanessa Kemsbock, Berufsschülerin aus Tuttingen, erläuterte auf die Frage, was sie von Einsatz von Tablets in der Schule halte, dass es bis vor dem ersten Lockdown für Schüler und Lehrer nahezu unvorstellbar gewesen sei, täglich mit PC oder Tablets zu lernen und zu unterrichten. Durch das Internet gelang es trotz der räumlichen Trennung, direkt und in Echtzeit miteinander in Kontakt zu treten. Als der Unterricht dann endlich wieder in Präsenz stattfindend konnte, stiegen viele Schüler auf eine digitalere Art des Lernens um. Da man durch den breiteren Einsatz von Tablets im Schullalltag alle Aufschriebe und Bücher kompakt in einem einzigen Gerät habe, sei man flexibler und spare zusätzlich jede Menge Papier. Auch für den Rücken sei das gesünder, da weniger Bücher und Hefte geschleppt werden müssen.



Trotz vieler Vorteile bilden sich auch Nachteile ab. Geht ein Tablet verloren oder wird gestohlen, steht der Schüler ohne all seine Schulmaterialien da. Wer

kommt für den entstandenen finanziellen Schaden auf? Zudem sei auf die hohen Anschaffungskosten von Tablets hingewiesen. Noch sind viele

Moderne Medien ziehen in den Unterricht ein.

organisatorische Dinge ungeklärt und viele Fragen offen - fest steht aber, dass sich in diesem Bereich bereits einiges getan hat und sich weiter

auch noch vieles mehr tun wird.

■ Die Autorin ist Schülerin der Klasse 8b der GWRs Villingendorf.

Symbol-Foto: Fischer/dpa



Durch viele Aktionen haben die Schüler Geld für die Reise verdient.

Foto: GWRs

Mehr als »nur« lesen

Kunstprojekt | Zeitung in der Schule

■ Von Rosalie Maier

Das ZISch-Projekt war ein sehr schönes Projekt: Es wurde viel gelesen, über Politik diskutiert, Artikel geschrieben, Experten befragt, aber auch Bereiche wie Rechtschreibung und Grammatik kamen nicht zu kurz. Jeder Schüler bekam täglich ein Exemplar des Schwarzwälder Boten.

Ein Highlight während des ZISch-Projekts war das Kunstprojekt der Schüler der 8ab. Sie überlegten sich selbst, wie sie mit einem Zeitungskunstwerk das Schullegebäude verschönern könnten. Für die Grundschüler wurden Buch-

staben gebastelt, Ballons wurden für die Aula hergestellt, eine Schnecke mit dem Schild »Langsam im Schulgebäude« erinnert daran, dass man sich leise verhalten sollte. Sogar ein Abendkleid mit Handtasche wurde kreiert. Ein großes Flugzeug und ein Pokal, auf dem alle Preise der Schule abgebildet sind, sollen noch ein Plätzchen in der Grundschule finden.

»Es hat Spaß gemacht und wir konnten mit den vielen Zeitungen etwas Sinnvolles machen«, so Joena Zimmermann aus der 8a.

■ Die Autorin ist Schülerin der Klasse 8a der GWRs Villingendorf.

Diese Tipps können sich beim Tanken lohnen

Spritpreise | Ratschläge: Das wirkt sich auf den Verbrauch des Autos aus

■ Von Kai Kreider

Wie kann man beim Autofahren weniger Sprit verbrauchen? Dies ist im Hinblick auf die aktuellen Spritpreise sicherlich eine interessante Frage, die sich der ein oder andere Autofahrer stellen mag. Im Netz sind dazu Tipps zu finden. Unter anderem auf der Seite www.kfz.net findet sich so der Ratschlag, relativ frühzeitig in den nächsthöheren Gang zu schalten und untertourig zu fahren. Besonders im innerörtlichen Bereich sei es sinnvoll, eher in einem höheren Gang zu fahren. So spare man bis zu zwei Liter Sprit auf 100 Kilometer. Wenn der

Motor noch Gas annimmt, ohne zu ruckeln, empfehle es sich, nicht zurückzuschalten.

Das Auto stehen lassen

In Gesprächen und auch im Netz ergab sich noch ein weiterer, vermutlich noch effektiver Tipp: Für kürzere Strecken, wie den Gang zum Bäcker am Morgen, könne und solle auf das Auto verzichtet werden. Kommt man um die Fahrt mit dem Auto nicht herum, kann es sich lohnen, die Spritpreise dauerhaft im Blick zu haben und online durch Apps abzufragen, wo der Sprit aktuell welchen Preis hat. Ganz grundsätzlich sei der Sprit an der Autobahn we-

Irlandfahrt steht auf der Kippe

Pandemie | Große Enttäuschung in Villingendorf

Die Siebtklässler, Achtklässler und Neuntklässler der GWRs Villingendorf können ihre Enttäuschung kaum noch verbergen. Wahrscheinlich heißt es erneut »verschoben!« Wegen der aktuellen Corona-Verordnung sind mehrtägige außerunterrichtliche Veranstaltungen im Inland und im Ausland bis Ende März wieder untersagt. Wie es dann bis zum Ende des Schuljahres aussieht, ist abzuwarten.

Es gibt mittlerweile drei Klassen, die an der GWRs Villingendorf in der Irland-Warteschleife hängen. Drei Klassen, die sich ein ganzes Schuljahr - trotz Corona - auf

die Irlandfahrt in Klassenstufe 7 vorbereitet und sehr gefreut haben. Drei Klassen, die hoffen, dass es endlich bald soweit ist. Die geplanten Aktivitäten in Irland sind hoffentlich nur aufgeschoben und nicht aufgehoben. Die Aussicht auf eine Radtour auf Inismore, shoppen in Galway, wandern an den Cliffs of Moher und schwimmen im Atlantik versetzen alle ins Träumen und Hoffen. Dabei haben die Schüler so viel geleistet, die Hälfte des Reisepreises wurde durch viele Aktionen selbst verdient. Produkte wurden hergestellt, Verkaufsstände organisiert, Helferjobs -

wie das Errichten von Hochbeeten für die Seniorenanlage - angenommen. Dabei war es in Coronazeiten um einiges schwieriger denn viele Aktionen waren coronabedingt nicht möglich. Sogar ein Onlineshop (www.irlandklass.de) wurde ins Leben gerufen, über den die produzierten Artikel erworben werden können.

Da Grün die Farbe der Hoffnung ist, hoffen alle Schüler nun, dass ein Landschulheim Aufenthalt auf der grünen Insel bald möglich ist.

■ Die Autoren sind Schüler der Klasse 8a der GWRs Villingendorf.



Bei den aktuellen Spritpreisen rückt die Suche nach Einsparmöglichkeiten in den Fokus.

sentlich teurer als bei Tankstellen an der Bundesstraße. Unterschiede von 40 Cent

■ Der Autor ist Schüler der GWRs Villingendorf.

Symbol-Foto: Rumpfenhorst/dpa